

„In Spanien stands um unsre Sache schlecht“

Man hatte das Gefühl, plötzlich in einer Ära der Gleichheit und Freiheit aufgetaucht zu sein. Menschliche Wesen versuchten, sich wie menschliche Wesen zu benehmen und nicht wie ein Rädchen in der kapitalistischen Maschine.“ George Orwell, Barcelona 1937

Im Februar 1936 gewinnt in Spanien die Volksfront aus Republikanern, Sozialisten und Kommunisten die Wahlen. Die Gegensätze zwischen den „zwei“ Spanien, dem konservativen und dem progressiven, werden unüberbrückbar. Im Juli 1936 führte ein Militärputsch zum Spanischen Bürgerkrieg. Spanien wird zum Schauplatz, auf dem die politischen Ideologien Europas aufeinanderprallen. Hitler, Mussolini und Stalin nutzen den Krieg als Experimentierfeld, während Tausende von Freiwilligen aus ganz Europa und Amerika in den internationalen Brigaden auf Seiten der Republik oder „im Namen Gottes“ für Franco kämpfen.

Der Kampf gegen den Faschismus und die v.a. von den Anarchisten getragene soziale Revolution werden schon während des Krieges innerhalb der Linken zum Mythos.

Mit unterschiedlichen Bearbeitungsformen Film, Musik, Ausstellung, Vorträge, Diskussionen wollen wir im September / Oktober 2006 im Bahnhof Langendreer uns die Geschichte des spanischen Bürgerkriegs kritisch aneignen, die Bedeutung Deutschlands sowohl für den Widerstand als auch für die Unterstützung des Francoregimes analysieren und unterschiedliche Vorstellungen von anarchistischen, freiheitlichen und autoritären Sozialismuskonzeptionen auf der republikanischen Seite des Spanischen Bürgerkrieges diskutieren.

So. 15.10., 20 Uhr, Halle

Ekkehard Jost Ensemble: Cantos de Libertad. Konzert



Der Musikwissenschaftler, Autor wegweisender Werke der deutschen Jazzforschung und Musiker Ekkehard Jost (u.a. Hessischer Jazzpreis) hat mit neun weiteren namhaften Jazzmusikern im Rahmen des Projekts „Cantos de Libertad“ das Repertoire der republikanischen Lieder aus dem „spanischen Bürgerkrieg“ aus dem Blickwinkel des freien europäischen Jazz bearbeitet. Ein Jazzkonzert der Extraklasse.

Das Ekkehard Jost Ensemble mit dem Projekt „Cantos des Libertad“ besteht aus Reiner Winterschladen (Trompete), Detlef Landeck (Posaune), Eugenio Colombo (Flöte, Sopran- und Altsaxophon), Wollie Kaiser (Flöte und Piccolo-Flöte, Sopran- und Tenorsaxophon, Kontrabassklarinette), Ekkehard Jost (Bariton-saxophon und Kontrabassklarinette), Gerd Stein (Gitarre), Dieter Glawischnig (Piano), Dieter Manderscheid (Kontrabass), Joe Bonica (Schlagzeug) und Marta de la Vega (Stimme)

Eintritt 15,- €, VVK 10,- €

*In Spanien stands um unsre Sache schlecht,
Zurück gings Schritt um Schritt.
Und die Faschisten brüllten schon:
Gefallen ist die Stadt Madrid.
Da kamen sie aus aller Welt
mit einem roten Stern am Hut.
Im Manzanares kühlten sie
Dem Franco das zu heiße Blut.
Das waren Tage der Brigade Elf
Und ihrer Freiheitsfahne.
"Brigada Internacional!"
ist unser Ehrenname.*

Ernst Busch: Ballade der elften Brigade

Veranstaltungsprogramm

Di. 26.9., 18 Uhr, endstation.kino

Pueblo en armas – Ein Volk in Waffen. Dokumentarfilm Spanien 1936

Di. 26.9., 19.30 Uhr, Raum 6

Walther L. Bernecker: Der Bürgerkrieg in Spanien 1936-1939. Nationale und internationale Dimensionen. Vortrag und Diskussion

So. 1.10., 17.30 Uhr, endstation.kino

Fünf Patronenhülsen. Spielfilm DDR 1960, Regie: Frank Beyer

Di. 3.10, 17.30 Uhr, endstation.kino

Unversöhnliche Erinnerungen. Dokumentarfilm BRD 1979

Do. 5.10., 19.30 Uhr und So. 8.10., 17.30 Uhr, endstation.kino

Land and Freedom. Spielfilm GB/E/D 1995, Regie: Ken Loach

Di. 10.10., 17.30 Uhr, endstation.kino

Die lange Hoffnung. Dokumentarfilm BRD 1984, 90 Min.

Fr. 13.10., 19.30 Uhr, Raum 6

Reiner Tosstorff: Anarchismus, freiheitlicher und autoritärer Sozialismus im spanischen Bürgerkrieg. Vortrag und Diskussion

So. 15.10., 17.00 Uhr, Raum 6

Ekkehard Jost: Die Republikaner hatten die besseren Lieder.

Vortrag und Gespräch

So. 15.10., 20 Uhr, Halle

Ekkehard Jost Ensemble: Cantos de Libertad. Konzert

Di. 17.10., 19.30 Uhr, Raum 6

Vera Bianchi: Feministinnen in der Revolution.

Vortrag und Diskussion

Fr. 27.10., 19.30 Uhr, Raum 6

Ralf Streck: Spanien heute - emanzipatorische Bewegungen, Linke, Antifaschismus.

Vortrag und Diskussion

Finanziell gefördert durch Bodegas Rioja – Weine des Südens, Humanistische Union Landesverband NRW, LAG Soziokultur und Rosa Luxemburg Stiftung



NRW.



rls
Rosa-Luxemburg-Stiftung

BAHNHOF LANGENDREER

Wallbaumweg 108, 44894 Bochum, 0234-6871635



BAHNHOF LANGENDREER

„In Spanien stands um unsre Sache schlecht...“ 70 Jahre Spanischer Bürgerkrieg



Vortrag
Dokumentarfilm
Diskussion
Spielfilm
Konzert

26. September – 27. Oktober 2006

www.bahnhof-langendreer.de

Vorträge und Diskussionen

■ Di. 26.9., 19.30 Uhr, Raum 6

Walther L. Bernecker: Der Bürgerkrieg in Spanien 1936-1939. Nationale und internationale Dimensionen

Der Einführungsvortrag wird einen ereignisgeschichtlichen Aufriss des spanischen Bürgerkriegs geben und die zu Grunde liegenden innenpolitischen und sozioökonomischen Ursachen beleuchten. Dabei wird auch auf die deutsche Intervention auf Seiten der Nationalisten und die internationale Unterstützung der Republik beleuchtet werden.

Prof. Dr. Walther L. Bernecker ist Historiker und veröffentlichte zuletzt zusammen mit Sören Brinkmann Kampf der Erinnerungen. Der Spanische Bürgerkrieg in Politik und Gesellschaft 1939-2006, Verlag Graswurzelrevolution 2006

■ Fr. 13.10., 19.30 Uhr, Raum 6

Reiner Tosstorff: Anarchismus, freiheitlicher und autoritärer Sozialismus im spanischen Bürgerkrieg

Der spanischer Bürgerkrieg wird zumeist -und zu recht -geschildert als Kampf an den Fronten, in dem Hunderttausende Kombattanten, mit Millionen spanischer Arbeiter und Bauern hinter sich, für die Freiheit stritten. Es gab aber auch einen Kampf hinter den Fronten, zwischen bürgerlichen, rechtssozialistischen und stalinistischen Revolutionsgegnern sowie den kommunistischen, linkssozialistischen und anarchistischen Verfechtern sozialer Revolution. Dieser Kampf war genauso wichtig wie der an der Front.

PD Dr. Reiner Tosstorff ist Historiker und veröffentlichte zuletzt Die POUM in der spanischen Revolution Neuer ISP-Verlag 2006

■ So. 15.10., 17.00 Uhr, Raum 6

Ekkehard Jost: Die Republikaner hatten die besseren Lieder

Lieder aus dem spanischen Bürgerkrieg sind zum festen Bestandteil des Liedgutes der internationalen Arbeiterbewegung geworden. Mit Cantos de Libertad hat sich das Ensemble aus einer avancierten musikalischen Perspektive mit diesem Material auseinander gesetzt. Jost ist ebenso leidenschaftlich Musiker wie Wissenschaftler, seine Vorträge sind informativ, sein frischer Stil anregend und fesselnd. Wir freuen uns über dieses „Extra“ vor dem Konzert!

Prof. Dr. Ekkehard Jost ist Musikwissenschaftler und Autor wegweisender Werke der deutschen Jazz-Foschung wie Freejazz oder Sozialgeschichte des Jazz in den USA

■ Di. 17.10, 19.30 Uhr, Raum 6

Vera Bianchi: Feministinnen in der Revolution

Die Gruppe Mujeres Libres wurde kurz vor Ausbruch des Spanischen Bürgerkriegs gegründet, um sich zwei Zielen zu widmen: der sozialen Revolution und der Verbesserung der Situation der Frauen. In den drei Jahren ihres Bestehens waren mehr als 20.000 Mitglieder in über 150 Ortsgruppen organisiert; sie leiteten Bildungs- und Ausbildungskurse für Frauen, organisierten Hilfsarbeiten für die Frontkämpfer und eigene Kolonnen von Frontkämpferinnen.

Vera Bianchi ist Historikerin und veröffentlichte Feministinnen in der Revolution. Die Gruppe Mujeres Libres im Spanischen Bürgerkrieg Unrast-Verlag 2003

■ Fr. 27.10., 19.30 Uhr, Raum 6

Ralf Streck: Spanien heute - emanzipatorische Bewegungen, Linke, Antifaschismus

40 Jahre währte die faschistische Diktatur in Spanien. Mit Hilfe des deutschen Nationalsozialismus und des italienischen Faschismus etabliert und nach dem 2. Weltkrieg als antikommunistischer Bündnispartner durch die westlichen „Demokratien“ und die NATO wohl gelitten. 40 prägende Jahre. Vor 20 Jahren verstarb der Diktator Franco. Seitdem zählt Spanien zu den „Demokratien“. Wie sieht dieses Land von innen aus? Welche emanzipatorischen und linken Bestrebungen gibt es dort? Welche Kämpfe um gesellschaftliche Partizipation gibt es? Welche Rolle spielt noch der Antifaschismus?

Ralf Streck arbeitet als freier Journalist in Donostia – San Sebastian. In Kooperation mit AZZONCAO

Dokumentarfilme

Di. 26.9., 18 Uhr, endstation.kino

Pueblo en armas – Ein Volk in Waffen. Spanien 1936, 45 Min.



„Pueblo en armas“ wurde von Mitgliedern der anarchistischen Gewerkschaft CNT während des Spanischen Bürgerkrieges gedreht. Der Film vermittelt eine libertäre Geschichtsschreibung über die Selbstorganisation der Arbeiter, die Milizen, den Krieg und die Rolle der Sowjetunion: ein kleiner Schulungskurs über libertären Kommunismus im Gegensatz zum Staatskommunismus. Die Bilder bestechen durch ihre Authentizität; das befreite Barcelona, das

kulturelle Leben, vorrückende Milizen, die Kämpfe um Zaragoza und Madrid, zum Schluss zerbombte Städte.

Di. 3.10, 17.30 Uhr, endstation.kino

Unversöhnliche Erinnerungen. BRD 1979, 92 min



Im Spanischen Bürgerkrieg standen sich auf beiden Seiten der Barrikaden Deutsche gegenüber: Die einen kämpften in den internationalen Brigaden, die anderen in der „Legion Condor“. Die einen kamen, um die Republik gegen den Militärputsch zu verteidigen, die anderen schickte Hitler zur Unterstützung Francos. Diese Konstellation ist der Ausgangspunkt für den Film: Der Maurer Ludwig Stillger und der Bundeswehrgeneral a.D. Henning Strümpell erinnern sich: Es sind unversöhnliche Erinnerungen an die Weimarer Republik, an den Bürgerkrieg in Spanien, an die Nazi-Zeit und an die Wiederaufrüstung in der Bundesrepublik.

Di. 10.10., 17.30 Uhr, endstation.kino

Die lange Hoffnung.

Mit Clara Thalmann und Augustin Souchy in Spanien. BRD 1984, 90 Min.



Der Film beginnt, wo andere über die Geschichte des spanischen Bürgerkrieges enden: an der Grenze. Die Filmemacher begleiteten sechs Wochen lang Clara Thalmann und Augustin Souchy in die Gegend Kataloniens, wo beide zwischen 1936 und 1939 aktiv an den Kämpfen gegen Franco und an der Kollektivierung der anarchistischen CNT, „der einzigen sozialen Revolution von unten“ teilgenommen haben. Clara Thalmann und Augustin Souchy treffen sich zu dieser Reise zum ersten Mal seit 1937 wieder. Beide verkörpern ein Stück Kontinuität, lebendige Geschichte der anarchistischen Bewegung.

Spielfilme

So. 1.10., 17.30 Uhr, endstation.kino

Fünf Patronenhülsen



DDR 1960, 84 min. s/w Regie: Frank Beyer, Drehbuch: Walter Gorrish, Musik: J. Werzlau (Gesang: Ernst Busch), Kamera: Günter Marczinkowsky, Mit: Erwin Geschonneck, Ulrich Thein, Edwin Marian, Ernst-Georg Schwill, Armin Mueller-Stahl, Manfred Krug

Inmitten der Kämpfe des spanischen Bürgerkrieges. Kommissar Witting und eine Handvoll Freiwillige sollen im Lager bleiben, um den Rückzug ihres Bataillons zu decken. Doch die kleine Gruppe hat kaum Munition und wird bald vom Feind umzingelt. Kommissar Witting wird schwer verwundet. Kurz bevor er stirbt, gibt er seinen Leuten Befehl, eine geheime Zeichnung, welche den Aufmarschplan der Faschisten am Ebro enthält, zum Stab durchzubringen - und verteilt die Einzelstücke zur Sicherheit in fünf Patronenhülsen, von denen jeder der Freiwilligen eine an sich nimmt. Ohne Wasservorräte, nur auf sich gestellt, ringen die fünf Männer in der unerträglichen Hitze der Sierra um ihr Überleben. Der Gedanke an die Erfüllung des Auftrags lässt sie zusammenhalten und weiterkämpfen. Nur einer hält es schließlich nicht mehr aus. Er verlässt die Gruppe und wird kurz darauf erschossen. Die anderen vier können den Stab erreichen und die geheime Meldung übergeben.

Di. 5.10., 19.30 Uhr und So. 8.10. 17.30 Uhr, endstation.kino

Land and Freedom



Großbritannien/Spanien/Deutschland 1995, Regie: Ken Loach , Drehbuch: Jim Allen, Kamera: Barry Ackroyd , Mit: Ian Hart, Rosanna Pastor, Iciar Bollain, Tom Gilroy, Marc Martinez, Frederic Pierrot

1936: David, ein arbeitsloser junger Mann, verlässt seine Heimatstadt Liverpool, um gegen Francos Faschismus zu kämpfen. Er schließt sich einer Gruppe der revolutionären Miliz an und erlebt an der Front die Wirren des Krieges. Wegen einer Verletzung nach Barcelona zurückverlegt, fühlt sich David hin- und her gerissen zwischen seiner Loyalität zur kommunistischen Partei und seiner Liebe zur Milizionärin Blanca. George Orwells Augenzeugenbericht „Mein Katalonien“ inspirierte Ken Loach zu einem ebenso engagierten wie bitteren Drama über revolutionäre Ideale und ihr Scheitern an stalinistischer Ideologie. Der Film gewann 1995 den Europäischen Filmpreis sowie diverse andere Preise.

Spielfilme in Kooperation mit **endstation.kino** und



■ Eintritt 5,50 €, erm. 4,50 €